



espace.mobilité

espace.mobilité, Geschäftsstelle, Monbijoustrasse 14, CH-3001 Bern
+41 (0)31 390 98 98, info@espacemobilite.ch, www.espacemobilite.ch

Medienmitteilung

Auftrag an den Bundesrat Schluss mit Umweltmassnahmen ohne Wirkung!

Der heute verbindlich erteilte Auftrag des Parlaments an den Bundesrat ist klar: Schluss mit Umweltmassnahmen, die nicht wirkungseffizient sind oder kein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen.

Die in der Interessengemeinschaft espace.mobilité zusammengeschlossenen grossen Unternehmen des Detailhandels kritisieren schon lange erwiesenermassen untaugliche, objektfokussierte Restriktionsmassnahmen wie Parkplatzreduktionen und Fahrtenbeschränkungen bei Einkaufszentren, die letztlich nicht weniger Verkehr, sondern bloss Ausweichverkehr und dadurch Mehrmissionen auslösen.

Die Umsetzung der Motion 08.3003 „Forderung nach Wirkungseffizienz“ fordert nun verbindlich von Bund und Kantonen eine konsequent auf Wirkungseffizienz ausgerichtete Umweltpolitik.

espace.mobilité begrüsst die Überweisung der Motion und wird deren Umsetzung aufmerksam verfolgen.

Bern, 4. Juni 2009 – Die heutige Umweltschutzgesetzgebung weist gravierende Lücken und Mängel auf. Behörden können Umweltmassnahmen verfügen, deren Nutzen und Wirksamkeit in keiner Weise erwiesen ist. Ein konkretes Beispiel dafür sind die viel diskutierten Restriktionsmassnahmen wie Parkplatzreduktionen und Fahrtenbeschränkungen bei Einkaufszentren und Fachmärkten. Früher glaubte man der Behauptung: Weniger Parkplätze, weniger Verkehr. Ein fataler Irrtum. Das Gegenteil ist der Fall: Weniger Parkplätze, bewirken mehr Such- und mehr Ausweichverkehr! Dieser verkehrs- und umweltpolitische Irrtum wird in verschiedenen neuen Studien* wissenschaftlich fundiert nachgewiesen. Die Studien kommen alle zum selben Resultat: Restriktionsmassnahmen wie Parkplatzreduktionen und Fahrtenbeschränkungen ändern nichts an den eigentlichen Beweggründen, das Auto zum Einkaufen zu benutzen. Sie bewirken folglich auch keinen Umsteigeeffekt. Die genannten Massnahmen sind oft sogar kontraproduktiv: Der durch sie ausgelöste Such- und Ausweichverkehr führt zu Mehrmissionen und schadet der Umwelt. Damit muss nun – aufgrund der heute vom Parlament mit überwiegender Mehrheit an den Bundesrat überwiesenen Motion 08.3003 „Forderung nach Wirkungseffizienz“ – endlich Schluss sein.

Es ist 5 vor 12 ist in der Klimaproblematik! Die oberste Maxime zur Problemlösung sind Effektivität und Wirkungseffizienz. Angesagt ist Ursachen- nicht Symptombekämpfung. Voraussetzung dazu sind fundierte Problemanalysen und ganzheitliche Betrachtungsweisen. Auf den Einkaufsverkehr bezogen bedeutet dies, umweltrechtlich motivierte Verkehrsbegrenzungsmaßnahmen immer ganzheitlich-räumlich zu betrachten und unerwünschte, kontraproduktive Nebenwirkungen mit einzubeziehen. Von Massnahmen, die bei diesem Vorgehen keinen nachweisbaren Umweltnutzen bringen oder ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen, ist fortan abzusehen.

* Die Studien können im Internet unter www.espacemobilite.ch unter der Rubrik «Studien» heruntergeladen werden.



Weitere Auskünfte:

Markus Neukom, Präsident espace.mobilité
Leiter Planung/Expansion Migros-Genossenschafts-Bund
Telefon 044 277 25 07
Mobile 079 596 32 31

Martin Kuonen, Geschäftsführer espace.mobilité
Telefon 031 390 98 98
Mobile 079 303 65 30

espace.mobilité ist eine Interessengemeinschaft führender Schweizer Unternehmen des Detailhandels und der Immobilienwirtschaft. Mitglieder sind Coop, Ikea, Maus Frères, Migros, Pfister und der Verband der Immobilien-Investoren (VIV). Die beteiligten Unternehmen sind Konkurrenten am Markt, aber Partner in grundsätzlichen Fragen der Raumplanung, des Umweltschutzes, der Mobilität und der Bauordnung.